Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **17/18 (1891)**

Heft 2

PDF erstellt am: **07.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

**Ein pyrometrisches Sehrohr** wird von der Firma Mesuré & Nouel in den Handel gebracht. Es besteht aus zwei Nicol'schen Prismen und einer dazwischen gestellten senkrecht zur Achse geschnittenen Quarzscheibe. Die Einfallsebenen der beiden Nicol stehen senkrecht zu einander und würden daher einen durchgehenden Lichtstrahl vollständig auslöschen, wenn nicht die Schwingungsebene des durch den ersten Nicol gegangenen Lichtstrahls durch die Quarzscheibe gedreht würde. Diese Drehung ist proportional der Dicke der Quarzscheibe und ungefähr umgekehrt proportional dem Quadrat der Lichtwellenlänge. Da diese aber mit der Farbe des Lichtstrahles und demnach auch mit dem Hitzegrad des glühenden Körpers wechselt, so wird es möglich, letzteren durch den Drehungswinkel, also zahlenmässig einzudrücken. Gemessen wird der Drehungswinkel durch den zweiten Nicol, der drehbar in der Röhre angebracht ist und einen an einer Theilung sich bewegenden Zeiger trägt. Beim Drehen dieses „Analysator" genannten zweiten Nicol'schen Prismas gelangt man an eine Stellung, welcher ein rascher Farbenwechsel von grün in roth entspricht, sobald noch um einen sehr kleinen Betrag weiter gedreht wird. Dazwischen liegt aber eine leicht wahrnehmbare, citronengelbe Uebergangsfarbe, welche als Merkzeichen dient. Der Zeiger gibt in dieser Stellung die Temperatur des glühenden Körpers an, von welchem die beobachteten Lichtstrahlen ausgehen. In der Hütte zu Montluçon und anderwärts ist folgende Scala festgelegt worden, die natürlich noch vervollständigt werden kann:

| Grade des Quadranten: | Temperatur: | Farben der Poullet'schen Scala: |
|---|---|---|
| 33° | 800° C | beginnend kirschroth, |
| 40° | 900° C | kirschroth, |
| 45° | 1000° C | hellkirschroth, |
| 52° | 1100° C | dunkelorange, |
| 61° | 1200° C | hellorange, |
| 62° | 1300° C | weiss, |
| 66° | 1400° C | schneeweiss, |
| 69° | 1500° C | blendendweiss. |

Das Instrument wird sehr gelobt und hat sich in dem einen Jahre, seit welchem es im Handel ist, in einer grossen Anzahl von Eisenhütten u. s. w. Eingang verschafft.

**Stahlschienen.** Die deutschen Eisenwerke haben sich bekanntlich s. Z. zu einem Ring zusammengeschlossen, um unter Anderm auch aus dem aufgestellten Princip: „Schutz der nationalen Arbeit" möglichsten Nutzen zu ziehen. Da in Folge dieses von staatswegen proclamirten Schutzes im Inland die ausländische Concurrenz unmöglich aufzukommen vermochte, war es den deutschen Hütten auf der andern Seite möglich, bei Ausschreibungen ausserhalb des Deutschen Reiches jede Concurrenz, selbst die englische, niederzukämpfen, da der Profit im eigenen Land den Verlust bei Lieferungen nach auswärts mehr als aufwog.

So war es denn auch den schweizerischen Bahngesellschaften in den letzten Jahren möglich, ihre Schienenlieferungen zu ganz ungewöhnlich niedrigen Preisen zu vergeben, ohne deshalb betreffs Qualität irgend welchen Nachtheil befürchten zu müssen.

Das dürfte nun in Zukunft wesentlich anders werden. Dem Princip des Schutzes der nationalen Arbeit scheint nämlich an massgebender Stelle nicht mehr bis in seine äussersten Consequenzen gefolgt werden zu wollen. Im December vergangenen Jahres hat nämlich die preussische Eisenbahndirection Magdeburg die Lieferung von 8500 *t* Stahlschienen der englischen Firma Bolckow Vaughan & Cie. zugeschlagen und zwar zum Preise von 172 Fr. die Tonne franco Magdeburg. Rechnet man hievon ab Zoll und Fracht, so verbleiben rund 130 Fr. Die englischen Notirungen zu jener Zeit waren im Mittel 134.

Die bayerische Staatsbahnverwaltung war einige Wochen früher schon in gleicher Weise vorgegangen und hatte eine grössere Eisenlieferung an ein ausserdeutsches Haus vergeben.

Die Wirkung dieser beiden Vorgänge war denn auch eine sofortige: Die deutschen Notirungen gingen zurück. Es ist kaum anzunehmen, dass die deutschen Hütten ihren ausländischen Concurrenten gegenüber das Feld räumen werden; es zu behaupten, werden sie aber wol oder übel ihre Preise entsprechend ansetzen müssen. Damit hört dann aber auch das Niederconcurriren ausserdeutscher Werke bei ausserdeutschen Lieferungen wol von selbst auf. Das mag für die schweizerischen Bahngesellschaften financiell unangenehm sein; vom Standpunkte einer loyalen und gesunden Concurrenz aus aber ist der Entscheid der erwähnten Staatsbahnen entschieden zu begrüssen.

**Die electrische Untergrundbahn in London** ist gegen Ende letzten Monates dem öffentlichen Verkehr übergeben worden. Die Behauptung des Herrn *Dr. Richard Eisenmann* in der „Electrotechnischen Zeitschrift" vom 26. December, dass man auf dieser Bahn überhaupt noch nicht fahren könne und dass es eine offene Frage sei, wann dies „dermaleinst" der Fall sein werde, kann man deshalb füglich dahin stellen, wohin sie gehört. Die deutsche electrotechnische Industrie nimmt einen solchen Rang ein, dass sie es nicht nöthig hat, durch eine abschätzige Beurtheilung auswärtiger Erfolge in ein besseres Licht gerückt zu werden, wie dies in der erwähnten Correspondenz des Herrn Dr. Eisenmann thatsächlich versucht wird.

**Druckluft-Einrichtung in Wien.** Die Tagesblätter melden, dass der Wiener Gemeinderath der Internationalen Druckluft- und Electricitäts-Gesellschaft das Recht ertheilt habe, in den städtischen Strassen Druckluft- und electrische Leitungen zur Kraftversorgung zu legen und zu benützen.

**Telephonverbindung zwischen London und Manchester.** Durch die National Telephone-Company ist zwischen London und Manchester eine Telephonleitung von 330 *km* Länge erstellt worden; die Verständigung auf derselben soll nichts zu wünschen übrig lassen, indem die Sprache sehr klar und scharf übermittelt werde.

## Concurrenzen.

**Marktplatz in Basel.** Zur Erlangung von Entwürfen für die Gestaltung des Marktplatzes in Basel und für ein an demselben zu errichtendes Verwaltungsgebäude eröffnet die vom Grossen Rathe des Cantons Basel-Stadt niedergesetzte Commission unter den schweizerischen und in der Schweiz niedergelassenen Architekten einen Wettbewerb, auf dessen Programm wir erst in einer der nächsten Nummern eintreten können. Termin: 31. März a. c. Zur Prämiirung der drei besten Entwürfe sind 5000 Fr. zur Verfügung gestellt. Das Programm mit den nöthigen näheren Angaben kann bei der Kanzlei des Baudepartements des Cantons Basel-Stadt bezogen werden.

Redaction: A. WALDNER
32 Brandschenkestrasse (Selnau) Zürich.

## Vereinsnachrichten.

### Gesellschaft ehemaliger Studirender
*der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.*

**Stellenvermittelung.**

*Gesucht* für die mechanisch-technische Abtheilung des Polytechnikums ein Assistent für Maschinenconstruiren. (773)

*Gesucht* ein erfahrener Bahnerhaltungsingenieur für die türkischen Eisenbahnen. (774)

*Gesucht* für das Bureau eines Maschinenmeisters ein Maschineningenieur als Constructeur. (775)

Auskunft ertheilt Der Secretär: *H. Paur*, Ingenieur, Bahnhofstrasse-Münzplatz 4, Zürich.

# Submissions-Anzeiger.

| Termin | Stelle | Ort | Gegenstand |
|---|---|---|---|
| 17. Januar | Jacob Graf, Bruderresen, Ct. Aargau | Küttigen, Ct. Aargau | Sämmtliche Arbeiten für einen Neubau. |
| 20. „ | Herm. J. Gross-Hochstrasser | Töss | Für den Schulhausbau Töss. Ausführung von Glaser- und Schreinerarbeiten, Parquet- und Plattenboden. |
| 20. „ | J. Steiger-Meyer im Feld-Flawil | Flawil | Sämmtliche Arbeiten für den Bau eines Gemeinde-Krankenhauses mit Oekonomiegebäude. |
| 20. „ | Gemeindeammann Angst | Brugg, Electr. Kraft- und Licht-Station | Canalbauten: I. a) Aushub in Erde, Kies und Geröll. b) Ausbruch in Felsen 12 800 $m^3$. II. Betonmauerwerk 6590 $m^3$. III. Trockenpflaster 1850 $m^2$. IV. Steinsatz-Aushebung etc. 1600 $m^3$. |

Druck von Zürcher & Furrer in Zürich.